

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Pacific Palisades, 1946-06-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Pacific Palisades,
am 10. Juni, 1946.

HEADQUARTERS
Civil Affairs Detachment D2C1
Co. B, 1st ECA Regiment
APO 638
YMRA 2U

Sehr geehrte Herren,-

Sie bitten mich, zu drei Briefen Stellung zu nehmen, auf Grund deren Dr. Carl Burckhart, Schweizerischer Gesandter in Paris, Sie durch seinen Anwalt ersucht hat, meinem Beitrag "ALSO DOCH!" (Nummer 7 der NATION) eine "Berichtigung" folgen zu lassen. ^{OR}
Uhh Mein Artikel war eine genaue Wiedergabe der Darstellung, die Profess (General) Karl Haushofer mir von den Verhandlungen seines Sohnes Albrecht mit Dr. Burckhart gegeben hatte. Albrecht war tot, als mein Aufsatz erschien; der Vater, aber lebte. Falls sein Bericht - in Doktor Burckharts Augen - den Tatsachen widersprach, waere es damals, im Februar, ein leichtes und interessantes gewesen, Haushofer senior mit Dr. Burckharts Version zu konfrontieren. Leider lag zu jenem Zeitpunkt eine Gegenaussprechung des Schweizerischen Gesandten nicht vor.

Eine solche liegt selbst heute nicht vor. Keiner der drei Briefe, aus denen Dr. Burckharts Anwalt die Unrichtigkeit der Haushoferschen Darstellung herleiten will, widerspricht dieser de facto im geringsten.

1.) Lord Templewood stellt in Abrede, dass er Dr. Burckhart je getroffen oder je, waehrend seines eigenen Aufenthaltes in Madrid, an deutsch-englischen Friedensverhandlungen teilgenommen habe. Haushofer senior hat weder das eine noch das andere behauptet.

2.) Der Herzog von Hamilton stellt in Abrede, dass er nach Kriegsausbruch je versucht habe, zwischen Gross Brittanien und Deutschland einen Verhandlungsfrieden herbeizufuehren, oder dass Dr. Burckhart ihm - selbst dem Namen nach - bekannt sei. Haushofer senior hat weder das eine noch das andere behauptet.

3.) Mr. Duff Cooper teilt mit, sein Vorschlag, die Angelegenheit durch eine Frage im Unterhaus endgültig klären zu lassen, habe beim Foreign Office keinen Anklang gefunden. Auch er spricht von der "Behauptung", Dr. Burckhart habe sich an deutsch-englischen Friedensgesprächen beteiligt. Das Foreign Office - schreibt er - wisse sehr wohl, dass dies "Geruecht" jeder Grundlage entbehre, wolle es aber eines natuerlichen Todes sterben lassen, statt es durch frische Publicitaet (die Frage im Unterhaus) neu zu beleben. Haushofer senior hat keine solche "Behauptung" aufgestellt und nichts gesagt was einem solchen "Geruecht" Nahrung gegeben haette.

Was er gesagt hat und was ich berichtet habe, war dies:
Im Winter 1940/41 sei Albrecht Haushofer von Hess - hinter dem Ruecken Hitlers und der Nazi-Regierung - zu Dr. Burckhart geschickt worden, der bereit gewesen sei, sich mit Lord Templewood (damals Sir Samuel Hoare), dem Herzog von Hamilton (einem Studiengenossen von Albrecht Haushofer) und einem dritten, dessen Namen mir entfallen ist, in Verbindung zu setzen. Das Treffen zwischen Hess und den Britten, das Dr. Burckhart zu veranstalten suchen wollte und das deutsch-englischen Friedensgesprächen haette dienen sollen, kam nicht zustande. Hess verlor die Geduld und flog vor dem geplanten Rendezvous nach Schottland, wo er - vielleicht zufaellig - in ~~hahh~~ unmittelbarer Nachbarschaft des Herzogs von Hamilton ~~Landete~~ ^{LANDETE} ~~Landete~~.

In wiefern diese, die Haushofersche, Darstellung des Sachverhaltes, die meinem Artikel zugrunde lag, oder, richtiger, ihn ausmachte, durch jene drei Briefe widerlegt sein sollte, ist mir unerfindlich und ich sehe daher keinerlei Anlass ~~hier~~ zu einer "Berichtigung" in der NATION.

Ihre sehr ergebene

Erika Nam